

Hitze-Hilfe Brandenburg (Stadt): Schulung und Installation von Hitzehelfer*innen im Wohnquartier

Zielgruppe: **Multiplikatoren/Multiplikatorinnen** (z. B. Stadt, Wohnungsbaugenossenschaft, Quartiersmanagement), **das soziale – direkte – Umfeld** (z. B. Nachbarschaft, Familienangehörige, Dienstleitende im Quartier), **ältere Menschen**

Setting: Wohnquartier (Hohenstücken und Nord)

Finanzierung: Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie.

Ziele des Vorhabens

- *Förderung von Prävention und Stärkung der Selbsthilfekompetenz älterer Menschen sowie des sozialen Umfeldes im Wohnquartier zum Schutz vor hitzebedingten Gesundheitsschäden durch (Maßnahmen)*
 - *Aufbau von Strukturen der Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe (Unterstützungsnetzwerk Hitze-Hilfe) und*
 - *Information und Kommunikation*

Kurzbeschreibung

*Zum Schutz der älteren Bevölkerung vor hitzebedingten Gesundheitsschäden und zur Sicherstellung ihrer Lebensqualität soll in der Stadt Brandenburg ein Netzwerk an Hitze-Helfer*innen aufgebaut, geschult und in den Stadtteilen Nord und Hohenstücken implementiert werden, welches seine Wirkung in der Förderung von Prävention und der Stärkung der Selbsthilfekompetenz älterer Menschen sowie des sozialen Umfeldes entfaltet. Zugleich sollen die kommunalen Gesundheits- und Sozialversorgungssysteme durch den Einsatz der Hitze-Helfer*innen entlastet werden.*

*Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Gewinnung und Schulung von für ältere Menschen relevante Kontaktpersonen im Wohnquartier (z. B. Beschäftigte im Supermarkt oder der Apotheke) und des sozialen Umfeldes (z. B. Familienangehörige), welche gemeinsam mit Helfer*innen der Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG, Praxispartner*innen (u. a. aus der Pflege) und etablierten sozialen Akteuren vor Ort (u. a. Wohlfahrtsverbände, Freiwilligenzentrum der Caritas) lokale Maßnahmen begleiten und mit ihrem direkten Kontakt zur Zielgruppe der älteren Menschen als Hitze-Helfende zum Einsatz kommen sollen.*

Bedarf und örtliche Verankerung des Vorhabens

Dem Bevölkerungsbericht 2022 ist zu entnehmen, dass Brandenburg a. d. H. schon jetzt zu fast einem Drittel aus über 65-jährigen besteht. Ein zunehmend großer Anteil der dort lebenden Bevölkerung ist also besonders vulnerabel gegenüber Hitzewellen, bei gleichzeitiger Zunahme der Häufigkeit dieser. Der Stadtteil Nord ist mit einem Durchschnittsalter von 53,22 Jahren der älteste Stadtteil und aufgrund der überdurchschnittlichen Betroffenheit von Auswirkungen der demographischen Entwicklung ein geeigneter Durchführungsstandort. Ein besonders hoher Handlungsbedarf zum Schutz der älteren Bevölkerung vor hitzebedingten Gesundheitsrisiken und zum Erhalt ihrer Lebensqualität wird in Hohenstücken gesehen, wo viele einkommensschwache und in schwieriger

sozialer Situation lebende Haushalte konzentriert sind, die u. a. aufgrund von Sprachbarrieren, niedriger Bildung und/oder begrenzter finanzieller Ressourcen einen erschwerten Zugang zu Gesundheitsinformationen und -dienstleistungen haben und so über eine geringere Gesundheitskompetenz verfügen.

Projektbeirat

Dem Projektbeirat gehören Vertreter*innen folgender Akteure/Institutionen an:

- des ambulanten Pflegedienstes der Volkssolidarität, Landesverband Brandenburg e. V.
- der Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG
- der Stadt Brandenburg an der Havel /Amt für Jugend und Soziales
- des Quartiersmanagements Hohenstücken (Bürgerhaus Hohenstücken)

Fördernde Faktoren

- Die Sommermonate
- Das lokal verankerte Multiplikatorennetzwerk → u. a. Projektbeirat
- Die lokale Ausrichtung des Projekts

Hemmende Faktoren

- Die mangelnde Risikowahrnehmung in der Bevölkerung, besonders außerhalb der Sommermonate
- Der zeitlich beschränkte Projektzeitraum

Weiterführende Informationen

<https://verein.baer-meets-adler.de/projekt/hitze-hilfe-brandenburg>

Kontakt:



BÄR meets ADLER e.V.

Verein für ein gutes Morgen in Berlin und Brandenburg

*BÄR meets ADLER e. V.
Annett Ochla
ochla@baer-meets-adler.de
0151 51294458*